

beschäftigungspakt^{tirol}

Arbeitsprogramm 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben des Beschäftigungspaktes Tirol.....	3
2. Ausgangssituation	3
3. Paktpartnerorganisationen	4
4. Steuerungsgruppe.....	5
5. Themenschwerpunkte 2019	6
5.1. Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung.....	6
5.2. Bildungs- und Berufsberatung.....	6
5.3. Übergang Schule/Beruf.....	6
5.4. Fachkräfte.....	6
5.5. Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen	7
6. Koordination	7
7. Struktur	8

1. Aufgaben des Beschäftigungspaktes Tirol

Der Beschäftigungspakt Tirol vernetzt regional und strategisch die AkteurInnen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Grundlage für die Zusammenarbeit der Paktpartnerorganisationen ist die für den Zeitraum 2016 bis 2020 unterfertigte Kooperationsvereinbarung.

Der Beschäftigungspakt Tirol bietet einen koordinierten Rahmen für die Zusammenarbeit der Paktpartnerorganisationen und ermöglicht den dauerhaften inhaltlichen Austausch sowie die Abstimmung aller Tiroler arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen AkteurInnen mit dem Ziel Synergien zu nutzen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Hauptaufgaben des Paktes als ExpertInnenegremium sind die Analyse, die koordinierte Strategieentwicklung sowie die Ziel- und Maßnahmenempfehlung. Die Ergebnisse werden den Paktpartnerorganisationen und politisch Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Der Beschäftigungspakt Tirol versteht sich als Impulsgeber für arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Zukunftsthemen.

Die Aktivitäten des Beschäftigungspaktes Tirol sind darauf ausgerichtet, Beiträge zu leisten, die

- die ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen dabei unterstützen, den Wandel in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur zu bewältigen,
- die Arbeitslosigkeit bei besonders davon betroffenen Zielgruppen bekämpfen und verhindern,
- die Ausgrenzung benachteiligter Personen am Arbeitsmarkt verhindern bzw. ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern,
- die Gleichbehandlung und Gleichstellung am Arbeitsmarkt fördern.

2. Ausgangssituation

Nach den Jahren 2016 und 2017 entwickelte sich im Jahr 2018 der Arbeitsmarkt in Tirol erneut positiv. Das Wirtschaftswachstum in Österreich erreichte mit prognostizierten +2,7 % bis +3,0 % den vorläufigen Höhepunkt. Ähnlich hoch (rund +3,0 %) wird die wirtschaftliche Entwicklung für Tirol erwartet. In diesem positiven Umfeld konnte sich die Beschäftigung in Tirol gut entwickeln, gleichzeitig sank die Anzahl an arbeitslosen Personen.

Die Zahl an unselbständiger Beschäftigung in Tirol lag 2018 bei 338.958 (Anstieg von 8.196 oder +2,5 %). Geschlechtsspezifisch betrachtet gab es bei den beschäftigten Frauen einen Anstieg um 4.114 oder +2,6 % auf 160.046, bei den Männern um 4.082 oder +2,3 % auf 178.912.

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 17.512 Personen bei den regionalen Geschäftsstellen des AMS Tirol arbeitslos registriert - um 2.831 Personen oder -13,9 % weniger als im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote 2018 betrug 4,9 % (2017 5,8%). Durchschnittlich befanden sich 2.139 Personen im Jahr 2018 in Schulungen des AMS Tirol (-378 oder -15,0 %).

In allen Altersgruppen konnte 2018 ein Rückgang der Arbeitslosigkeit (Bestand) festgestellt werden. Die Arbeitslosigkeit bei den 338 unter 20-Jährigen reduzierte sich um 15,4 % oder -61 Personen. Die Gruppe der 20 bis 24-Jährigen (1.796) konnte einen Rückgang um 13,7 % oder -285 Personen verzeichnen. Im Haupterwerbssalter (9.928) sank die Arbeitslosigkeit um 14,4 % oder -1.668 Personen. Auch die Arbeitslosigkeit von Personen über 50 Jahre (5.450) ging mit -817 Personen oder -13,0 % deutlich zurück.

Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen konnten 2018 ebenfalls von der guten Arbeitsmarktlage profitieren. So ging die Arbeitslosigkeit um 726 Personen oder 14,1 % zurück. Bei einem genaueren Blick auf diese Personengruppe fällt aber auf, dass die Arbeitslosigkeit der Gruppe mit einer festgestellten Behinderung nach dem Landes- bzw. Bundesbehinderteneinstellungsgesetz sowie Personen mit einem Behindertenpass sich mit -6,9 % geringer reduziert.

Der Stellenmarkt erwies sich auch 2018 stabil. Insgesamt wurden 51.116 freie Stellen gemeldet, um 67 Stellen oder -0,1 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Situation am Lehrstellenmarkt war auch 2018 positiv für Lehrstellensuchende und wird sich 2019 weiter so darstellen.

Für 2019 rechnet das AMS Tirol mit einer Fortsetzung des positiven Trends – wenn auch etwas verhaltener als 2018. Das Wirtschaftswachstum wird sich verlangsamen und dadurch die Beschäftigung mit +1,8 % nicht mehr so stark steigen und die Arbeitslosigkeit (-5,1 %) nicht mehr in dem Umfang zurückgehen wie 2018. Die Arbeitslosenquote verringert sich 2019 erneut und wird mit 4,6 % prognostiziert.

Das mittlere Bruttoeinkommen in Österreich im Jahr 2017 lag bei € 26.777. Das bedeutet, 50 % der Personen in der Lohnsteuerstatistik erzielten ein Bruttoeinkommen, das darüber lag und 50 % eines, das darunter lag. Umgerechnet auf einen monatlichen Verdienst (Jahreseinkommen dividiert durch 14) lag der mittlere monatliche Bruttobezug in Österreich bei € 1.913.

Das mittlere Einkommen in Tirol betrug im Jahr 2017 € 19.324, womit der österreichische Einkommensschnitt um 5,0 % verfehlt wurde. Um das mittlere österreichische Einkommen zu erreichen, hätten die Tiroler Beschäftigten rund € 1.000 netto mehr im Jahr verdienen müssen bzw. etwa drei Wochen länger arbeiten müssen. Auf den höchsten Einkommensschnitt in Österreich, den Niederösterreichs, fehlten den Tirolerinnen und Tirolern sogar etwas mehr als € 3.000 netto im Jahr.

Das schlechte Abschneiden Tirols im Vergleich der Einkommen in den Bundesländern ist vor allem auf den Einkommensrückstand der Tiroler Frauen zurückzuführen. Während die Männer mit einem mittleren Einkommen von € 24.015 netto im Jahr weitgehend dem österreichischen Einkommensschnitt entsprechen - sie liegen um nur 0,2 % darunter - sind die Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen mit € 15.196 um 8,9 % darunter. Damit haben die Tirolerinnen die niedrigsten Einkommen in Österreich (Den vorletzten Platz belegen die Vorarlbergerinnen mit € 15.808, das mittlere österreichische Einkommen für Frauen verfehlen sie um 5,2 %). Umgerechnet auf ein Monatseinkommen (Jahreseinkommen dividiert durch 14) übertrafen die Tirolerinnen die Tausend-Euro-Marke mit € 1.085 nur knapp.

3. Paktpartnerorganisationen

Lt. der geltenden Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum 2016 – 2020 versteht sich der Beschäftigungspakt Tirol als Koordinationsplattform von Organisationen der Tiroler Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik und setzt sich aus folgenden Paktpartnerorganisationen zusammen:

- Land Tirol
- Arbeitsmarktservice Tirol
- Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol

- Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Landarbeiterkammer Tirol
- Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- Tiroler Gemeindeverband
- Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

4. Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist das Gremium des Beschäftigungspaktes Tirol und setzt sich aus VertreterInnen aller 13 Paktpartnerorganisationen zusammen. Aktuell sind von den Paktpartnerorganisationen folgende VertreterInnen für die Steuerungsgruppe nominiert:

- Dr.ⁱⁿ Ines Bürgler, Land Tirol
- Anton Kern, Arbeitsmarktservice Tirol
- Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz, Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol
- Mag. Armin Erger, Arbeiterkammer Tirol
- Mag. Bernhard Achatz, Wirtschaftskammer Tirol
- Mag.^a Nicole Haas, Landeslandwirtschaftskammer Tirol
- Dr. Günter Mösl, Landarbeiterkammer Tirol
- Mag. Benjamin Praxmarer, Österreichischer Gewerkschaftsbund – Landesorganisation Tirol
- Max Oestreich, MA, Industriellenvereinigung Tirol
- Mag. Peter Stockhauser, Tiroler Gemeindeverband
- Dr. Herbert Köfler, Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Tirol
- Dr.ⁱⁿ Maria Steibl, Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH
- Mag. Franz Jenewein, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Als Gender-Expertin ist die Vertreterin des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Frauen und Gleichstellung, Mag.^a Elisabeth Stögerer-Schwarz, ebenfalls mit Sitz und Stimme in der Steuerungsgruppe vertreten.

Im Bedarfsfall werden zu einzelnen inhaltlichen Schwerpunkten ExpertInnen, vor allem aus angrenzenden Politikbereichen, eingebunden.

Die Steuerungsgruppe beschließt das jährliche Pakt-Arbeitsprogramm und legt die strategischen und inhaltlichen Aktivitäten des Beschäftigungspaktes Tirol fest. In der Steuerungsgruppe erfolgt parallel der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen den Paktpartnerorganisationen. Laufende und geplante Aktivitäten/Maßnahmen der Paktpartnerorganisationen sind dabei ebenso Thema wie der aktuelle Status quo der Themenschwerpunkte des Paktes.

Die Arbeitsweise der Steuerungsgruppe ist in einer Geschäftsordnung geregelt.

Die Steuerungsgruppe behält sich vor, zur Bearbeitung von Themenschwerpunkten eigene Arbeitsgruppen einzusetzen.

5. Themenschwerpunkte 2019

Für das Jahr 2019 werden folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

- Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung
- Bildungs- und Berufsberatung
- Übergang Schule/Beruf
- Fachkräfte/ ergänzend zu den Aktivitäten der Fachkräfte-Plattform und in Koordination mit der Task-Force
- Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen

5.1. Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung

Im Rahmen der ESF-Strukturfondsperiode 2014-2020 wird vom Land Tirol, als sog. „Zwischengeschaltete Stelle“, die Prioritätsachse 2 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung“ des operationellen ESF-Programms „Beschäftigung Österreich 2014 - 2020“ in Tirol umgesetzt. Den inhaltlichen Rahmen bildet dabei die vom Tiroler Landtag in der Sitzung vom 8. Oktober 2015 beschlossene „ESF-Strategie Tirol 2020“.

Der Beschäftigungspakt Tirol wird vom Land Tirol mit den im Rahmen des ESF geplanten operativen Aktivitäten und Maßnahmen befasst. Darüber hinaus setzt sich dieser auf strategischer Ebene mit dem Thema „Integration in den Arbeitsmarkt und Armutsbekämpfung“ auseinander.

5.2. Bildungs- und Berufsberatung

Der Themenschwerpunkt „Bildungs- und Berufsberatung“ wird basierend auf dem „Kooperationskonzept Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ durch eine eigene Pakt-Arbeitsgruppe bearbeitet.

Die Arbeitsgruppe begleitet die Umsetzung des „Kooperationskonzeptes Bildungs- und Berufsberatung Tirol“ sowie den fachspezifischen Informationsaustausch und die diesbezügliche Vernetzung.

5.3. Übergang Schule/Beruf

Die amg-tirol ist im Auftrag des Sozialministeriumservice Koordinierungsstelle für „AusBildung bis 18“ und stellt den laufenden Informationstransfer zu den Paktpartnerorganisationen sicher. Dies gelingt einerseits durch ihre Informations- und Koordinationsfunktion bei Jugendlichen, Erziehungsberechtigten sowie bei den Netzwerk- und Kooperationspartnern im Zuge der „AusBildung bis 18“ und andererseits durch ein gutes Schnittstellenmanagement aller wichtigen AkteurInnen im Bereich Übergang Schule-Beruf.

5.4. Fachkräfte

Der Beschäftigungspakt Tirol setzt sich zum Ziel, eine differenzierte Sichtweise zu den Themen Fachkräftemangel und Fachkräftebedarf zu entwickeln, die Fachkräfte-Diskussion in Tirol zu begleiten und innovative Lösungsempfehlungen zu erarbeiten.

Dabei wird der Fachkräfte-Begriff umfassend betrachtet, da er stark kontextabhängig ist und nicht ausschließlich auf formale Ausbildungsniveaus festgelegt werden kann.

5.5. Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen

Der Beschäftigungspakt Tirol verstärkt den Austausch von arbeitsmarktbezogenen Analysen und Studien, die im Rahmen der Tätigkeiten der Paktpartnerorganisationen durchgeführt werden.

Die Paktpartnerorganisationen informieren sich gegenseitig über Analyse- und Studienergebnisse. Besonders relevante Ergebnisse werden in der Steuerungsgruppe präsentiert und diskutiert, um allfällige gemeinsame Schlüsse daraus abzuleiten. Bei Bedarf initiiert und begleitet der Beschäftigungspakt Tirol die Umsetzung von gemeinsamen Analyse- und Studienvorhaben.

6. Koordination

Der Beschäftigungspakt Tirol wird von der amg-tirol als Koordinationsstelle unterstützt.

Hauptaufgaben sind:

- Koordination des Beschäftigungspaktes Tirol sowie der von der Steuerungsgruppe initiierten Arbeitsgruppen
- Vernetzung der Paktpartnerorganisationen mit/von Systempartnerorganisationen, Trägerorganisationen und weiteren einschlägig tätigen Institutionen
- Koordination der (Weiter)Entwicklung und Adaptierung des Pakt-Arbeitsprogramms
- Entwicklungs- und Umsetzungscoordination aller von der Steuerungsgruppe des Beschäftigungspaktes Tirol beschlossener Strategien, Aktivitäten, Maßnahmen und Themenschwerpunkte und damit verbundene Recherchen/Projektbesuche

7. Struktur

